

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Weltkrieg

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, [1932?]

[Sammelbilder]

[urn:nbn:de:bsz:31-362781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362781)

1914 - 18

Der Krieg zur See



235 Auf der Hochseeflotte. Zum größten Seeschlacht gelangten die U-Boote unserer Hochseeflotte nur ein einziges Mal, in der Skagerrakschlacht am 31. 5. 1916. Spätere Versuche, die Engländer zum Kampf zu locken, gelangten nicht. Das letzte – im Oktober 1918 – verstellte die Revolution. – Kreuzer und Torpedobote hingegen kamen häufig an den Feind.



236 Admiral Graf Sprengel. Ende Oktober 1914 war er nach Cádiz gelangt, ließ sich von dort auf dem Kreuzer zu bringen, mit dem er am 1. Nov. bei Capriol einen englischen U-Boot einer schweren Torpedobatterie beschoss. Das hat auch tief in den Hafen von Cadix getroffen. U-Boote zeigt ihm mit dem deutschen Besatzung in Chile, der ihm wichtige Aufklärungen über die Kriegslage geben konnte.



237 U-Boot Ullrich Kattner an. 1914 fanden unsere U-Boote ausschließlich gegen Kriegsschiffe Verwendung. 1915 wurden auch U-Boote im Mittelmeer eingesetzt. Im selben Jahr begann der „Handelkrieg“, der bis Februar 1917 unter verschiedenen Gesichtspunkten geführt wurde. Erst später entwickelten wir uns vollständig zur unbeschränkten Kriegführung, mit der wir England auf die Knie zu zwingen hofften.



238 U-Boot übernimmt Torpedos. Bei der Abfertigung hatten wir nur 21 U-Boote. Bis zum Kriegsende wurden etwa 370 weitere Boote in Dienst gestellt, etwa 40 waren beim Abschluß noch im Bau oder geplant. Die U-Boote bestanden aus Torpedos, Artillerie mit 15 cm Kanonen und Minen. Alle diese Waffen wurden schließlich gleichmäßig



239 Wachen auf Briggelent. Die Festung Briggelent war eine der wichtigsten Stützpunkte zur Sicherung der deutschen Küste. Sie war mit schweren Geschützen besetzt und gegen Landangriffe geschützt. Ihre Befestigungsanlagen boten unseren Schiffen Schutz. – Auch die Befestigungsanlagen von Helgoland wurden infolge des Verlustes von Verlaten und Brant aufgegeben.



240 Beobachtung einer Küstebatterie. Die deutschen Küsten waren zu Lande geschützt durch Geschützen und Batterien. Diese lagen vor allem an den Zufahrten zu wichtigen Krieg- und Handelsplätzen. Die Bekämpfung sollte teilweise die Luftstreitmächte, teilweise das Meer. Die Ausbildung der Batterien bestand aus Kanonen, Geschützen und Flak.

1914 - 18

Der Krieg zur See



241 Greifflugzeug. Marine-Flugzeug und -Zeppelin waren Luftkriegs- und Kampfmittel zugleich. Die Versuchsangriffe auf England wurden zunächst von Zeppelin ausgeführt, bis auch diese Aufgabe auf Flugzeug übertrug, welches auch mit brillantem Erfolg zum Angriff auf Ostener Feindziele verwendet wurde. 1918 kamen wir schon ein selbst Flugzeugmuttertrieb.



242 Riffenbatterie in Flensburg. Zum Schutz der Verfaule während Weltkrieg und anderer U-Boot-Eingriffe waren zwischen der holländischen Küste und Dänemark eine große Zahl mächtiger, fast beschießbarer Batterien angelegt, die, wie die größte Verteidigung Belgiens gegen Angriff von See, dem Marinedeich unterstanden.



243 Minensubj. leicht in der Nordsee aufgelegt. Die Nordsee war bald von grossartigen Minensubj. durchzogen. Die englischen Marinen der Nordsee, unter dem Schutz der Deutschen U-Boote, wählten U-Boote oder andere Schiffe bei hohem Meer auslaufen, während sie von Minensubj. begleitet wurden. Minensubj. Fahrwasser wurde durch Tote geschnitten.



244 Eintrader Minensubj. Das Minensubj. und Minensubj. stellen an die mit dem schwachen Schiff - allen Trossenbesatz, armierte Jägerbatterien und eigene gebaute Minensubj. - hohe Anforderungen und brachte schwere Verluste, während durch Verlusten auf Minen, leicht aber auch durch Verluste der Feinde, der die Arbeit zu hindern suchte.



245 Übernahme einer Taupferbefahrung. Im U-Boot-Handelshandlung war es oft eine schwierige Frage, was mit den Befahrungen der versenkten Schiffe geschehen sollte. Wenn irgend möglich, übernahm man sie bald einem neutralen Schiff oder ließ ihnen übergeben, sich selbst zu bergen. War letzteres nicht möglich, so suchte man sie sich selbst auf dem eigenen U-Boot unternehmen.



246 Wachdienst in der Ostsee. In der Ostsee unterlag für Jahre die Unternehmungen der Feinde in den heimlichen Drangenen sowie seine Landungen auf den Inseln vor dem spanischen Bucht und in Island. Ebenso wichtig wurde die Sicherung unserer Verbindungen nach Ostindien. Die der ganzen Krieg über vom Feind nicht gelöst werden konnten.